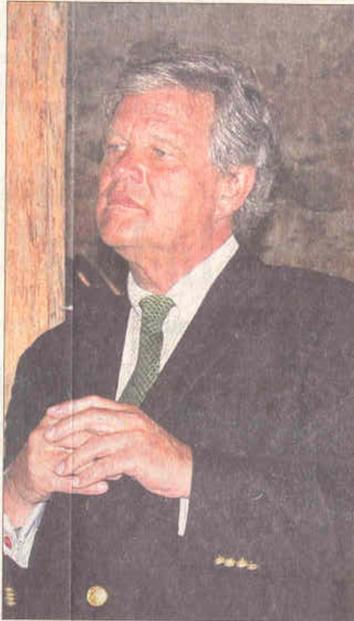


# Den Schülern das Gefühl geben: „Ja, du kannst was!“

NFTE-Geschäftsführer Ferdinand Schneider referierte in der Fabrik Sonntag darüber, Eigeninitiative bei Schülern zu fördern

WALDKIRCH (khß). Eine Unternehmensidee entwickeln, die den eigenen Fähigkeiten und Interessen entspricht, und diese selbstständig umsetzen – vor diese Aufgabe stellt der Wirtschaftskurs des gemeinnützigen Vereins NFTE (Network for Teaching Entrepreneurship) Schüler, speziell an Haupt- und Realschulen, aber auch Berufsschulzentren und einzelnen Förderschulen. Damit wird das Ziel verfolgt, Jugendliche, gerade auch sozial benachteiligte, zu motivieren und ihre Startchancen in der Berufswelt zu verbessern.

Das Programm kommt aus Amerika, wo es seit 20 Jahren erfolgreich im Curriculum von Schulen implementiert ist. In Deutschland wurde das Konzept seit 2005 bislang in acht Bundesländern angeboten (700 Schüler absolvierten den Kurs). In fünf Bundesländern gibt es die anerkannte Lehrerausbildung (88 Lehrer erhielten ihr Zertifikat als CET; Certified Entrepreneurship Teachers). In Baden-Württemberg konnte es bislang noch nicht Fuß fassen. Um das, zumindest für Südbaden zu ändern, lud die Lebensunternehmerin und Projektleiterin der „Fabrik Sonntag“, Margarethe Schmid Sonntag, die „für diese Organisation Begeisterung spürt“, unter anderem Schulleiter, Lehrer, Vertreter von Organisationen und öffentlichen Einrichtungen, Ämtern und Gemeinden, Unternehmer, Sozialarbeiter und Berufsberater in die „Kulturkathedrale“ der Fabrik Sonntag in Waldkirch zur Auftaktveranstaltung ein. Die „Visionen des Projektes“ stellte ihnen dort der Geschäftsführer von NFTE



Ferdinand Schneider FOTO: KARIN HEIB

Deutschland, Ferdinand Schneider aus Frankfurt, vor und beantwortete die zahlreichen anschließenden Fragen.

„Die Schüler sollen anhand ihrer persönlichen Stärken eine individuelle Geschäftsidee entwickeln“, leitete Schneider ein. Bei der Realisierung unterstützen sie ausgebildete NFTE-Lehrer. Für den Wirtschaftskurs werden in Schulen 50 Unterrichtsstunden veranschlagt, in ei-

nem BIZ (Berufsinformations)-Camp sieben Tage. Das eigens für Deutschland von NFTE 2005 entwickelte Schülerbuch, „Von der Idee zum Ziel. Wie Du ein kleines Unternehmen startest und erfolgreich machst“, begleitet, mit dazugehörigem Praxis- und Lehrerbegleitheft, die Lehreinheiten, beziehungsweise die Schritte zur Umsetzung der Geschäftsidee, die schließlich am Ende von jedem Teilnehmer vor einer Jury präsentiert werden muss.

Indem den Jugendlichen das Gefühl gegeben wird: „Ja, Du kannst was“, wird ihre Motivation gesteigert, weiß der Geschäftsführer aus langjähriger Erfahrung. Bei der Umsetzung ihrer eigenen unternehmerischen Idee haben sie Marktforschung und Marketing zu betreiben, müssen Finanz- und Vertriebswege erschließen, Gewinn- und Verlustrechnungen aufstellen, Gespräche mit Unternehmern führen, um letztlich auch ein gut durchdachtes und möglichst vielversprechendes Konzept präsentieren zu können. „Im Buch wird beigebracht, wie kann ich meine Idee strukturieren, um sie zu realisieren.“ Diese Arbeiten verhelfen laut Schneider das Selbstvertrauen und die Selbstachtung des Einzelnen zu stärken, aber auch dessen Selbstkritik.

Dieser Motivationsschub bei den Schülern und die Stärkung ihrer Persönlichkeit und ihres Auftretens wirke sich auch auf das Lehrer-Schüler-Verhältnis sehr positiv aus, sowie oft auch auf die übrigen schulischen Leistungen der Schüler. Sie lernen wirtschaftliche Zusammenhänge

zu durchschauen und zu verstehen und lernen kennen, worauf es im Arbeitsleben ankommt.

Ferdinand Schneider berichtete von einigen Beispielen, wo es Schülern mit NFTE gelungen ist, herausragende Geschäftsideen zu entwickeln, die mehr als nur das Zertifikat und Anerkennung der Jury brachten, die umgehend Perspektiven schafften, Absatz fanden und denen von Seiten der Wirtschaft Relevanz beigegeben wurde.

Das Programm wird in Deutschland in den Unterricht eingefügt (in Vormittagschulen ins Regelfach) und wie ein Wahlpflichtfach mit Note bewertet. „In dem Zertifikat steht am Ende alles drin“, erklärte der NFTE-Geschäftsführer. Es wirke sich positiv auf Personalgespräche aus, wenn der Bewerber von sich selbst etwas zu berichten habe und das dann auch belegen könne.

NFTE ist „die Förderung des Dialogs zwischen Wirtschaft und Schule“ wichtig. Durch die Einbindung von Unternehmern in die Jury entstehen zum Beispiel Kontakte, werden Interessen geweckt, mögliche Sponsorings voran getrieben.

**Info:** NFTE Deutschland eV, Programmleitung Connie Hasenclever, Tieckstraße 7, 10115 Berlin, ☎ 030/43409191, 0179-5174125, E-mail: chasenclever@nfte.de oder kontakt@nfte.de. NFTE Deutschland e.V. Geschäftsführung Ferdinand Schneider, Eschersheimer Landstraße 61-63, 60322 Frankfurt a.M., ☎ 069/97546333, www.nfte.de, www.nfte.com (international).

B2/Elatel - Sa. 28.07.07